

BPE

Ehrenvorsitzende: Dorothea Buck †

www.bpe-online.de



**BPE-
Jahrestagung
- 2020 online -**



Arko
19



Inhalt - Rundbrief 2/2020

Vorstand des BPE e.V.	2
Impressum	2
Editorial	2
Zur Lage - Der Vorstand des BPE e.V.	3
Stellenangebote	3, 5
Jahrstagung online	4
Aus dem Ländern	
RLP: Psychiatrie-erfahren?	6
Berlin: Neue Anlaufstelle	7
Niedersachsen: A. Köpcke	8
Sachsen: Magdalena Ruhwer	9
Angebote des BPE e. V.,	10-12

Liebe BPE Mitglieder!
Liebe Leserinnen und Leser!

Das Heft, das Ihr heute in der Hand haltet, sieht anders aus als Ihr das vom Rundbrief gewohnt seid. Das liegt einmal daran, dass es sich um ein Doppelfeft handelt, zur Hälfte Rundbrief 2/2020 und zur anderen Hälfte Lautsprecher Heft 64, beide Hefte haben kaum halb so viele Seiten wie normal. Die Gesamtseitenzahl wurde verringert, weil dem Heft noch ein Sonderdruck aus der Zeitschrift *Recht und Psychiatrie* beiliegt.

Zum anderen hat sich auch das Aussehen des Rundbriefes geändert, da die Redaktion der NRW-Landeszeitung „Lautsprecher“ kurzfristig die Aufgabe übernommen hat, den Rundbrief 2/2020 zu erstellen, somit andere Personen hinter Redaktion und Layout stecken wie bisher. Wichtig war dem Vorstand, dass Ihr rechtzeitig von der Jahrestagung des BPE erfahrt, damit Ihr den Termin einplant und Euch rechtzeitig und möglichst zahlreich anmelden könnt. Beachtet außerdem die Stellenangebote in diesem Heft: Es wird eine neue Redaktion für den Rundbrief gesucht und ein Mitarbeiter im EUTB-Projekt.

Mit der neuen Redaktion des Rundbriefes wird sich das Outfit der Hefte sicher nochmals verändern, aber Ihr werdet weiter zuverlässig über alles rund um unseren Verein und um die Entwicklungen im Umfeld von Psychiatrie erfahren. Umterstützt die neue Redaktion, indem Ihr immer wieder Berichte aus Euren Bundesland schickt, damit der Rundbrief weiter interessant für uns alle ist.

Mit herzlichen Grüßen aus der Redaktion

Reinhild Böhme

Impressum:

Herausgeber: Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener (BPE) e. V.

Redaktion dieses Heftes: Emma Bauer, Reinhild Böhme, Martin Lindheimer, Jan Michaelis.

Titelbild: Arnhild Köpcke; Layout: Bauer/Böhme

Post an BPE-Rundbrief-Redaktion, c/o BPE-Geschäftsstelle, Hermer Straße 406, 44807 Bochum; Tel.: 0234 68 70 55 52; (Mo.+Do. 10 – 13 Uhr)

Verantwortlichkeit Inhalt: Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder, sondern stehen in persönlicher Verantwortung der einzelnen AutorInnen.

E-Mail: vorstand@bpe-online.de

Redaktionsschluss: 05.09.2020

Geschäftsführender Vorstand

vorstand@bpe-online.de

• Jurand Daszkowski

Carl- Petersen Str. 24a, 20535 Hamburg
Tel. 040-822 96 133

jurand.daszkowski@web.de

• Kristina Dernbach, Freiburg

k.dernbach@gmx.de

• Ruth Fricke

Mozartstr. 20b, 32049 Herford
tel/Fax 05221-86 41 0

• Felix Henneberg, Berlin

felix_planb@posteo.de

• Karla Keiner,

c/o Spättreff-Wohnzimmer

Sandgasse 7, 35578 Wetzlar

spattreffwohnzimmer@web.de

Tel. 0157 54 1425 96

• Thomas Eissele, Gelsenkirchen

Tel. 0173 55 90 43 44 6

eiselebahnclub@web.de

Erweiterter Vorstand

N.N. (BW)

N.N. (BAY)

N.N. (B)

• Christine Pürschel (BB)

Hanns-Eisler-Str. 54 in 10409 Berlin

Email: tine.puerschel@berlin.de

• Detlef Tintelott (HB)

Tel.: 0421 40 98 93 47 (Büro), Email:

detlef.tintelott.bremen@gmail.com

• Hinrich Niebuhr (HH)

Tel. 040 85502674 (Büro)

hinrich.niebuhr@lpe-hamburg.de

N.N. (HE)

• Norbert Arndt (NS)

Noldestraße 6, 49134 Wallenhorst

E-Mail: norbert_arndt@web.de

• Matthias Seibt (NRW)

Handy: 0175 12 12 304;

Email: Matthias.Seibt@psychiatrie-erfahrene-nrw.de

• Robert Jacobs (RP)

Email: robert.jacobs@lagpe-rlp.de

N.N. (S)

• Karla Kundisch (SAX)

Email: selbsthilfedrei@yahoo.de

N.N. (S-ANH)

• Michael Thielmann (SH)

Email: mi.thielmann@t-online.de

• Rainer Stötter (TH)

Wettinerstraße 32, 04600 Altenburg

Email: stoetter@gmx.net

Gäste für Bereich Forensik:

infoforensikarbeitskreisbpe@gmx.de

Liebe BPE Mitglieder!

Eines vorweg: Es steht keineswegs so schlecht um den BPE, wie viele befürchten.

Das könnt Ihr bereits daran erkennen, dass ihr diesen Rundbrief in den Händen haltet!

Wie wir alle als Einzelpersonen, so hat auch der BPE durch die Corona bedingten Veränderungen Hindernisse zu bewältigen gehabt. So mussten wir beispielsweise die Präsenz-Jahrestagung 2020 absagen, da uns die Mittel hierfür gestrichen wurden. Auf Hochtouren arbeiten wir daran, erstmalig in der Vereinsgeschichte eine Online-Jahrestagung abzuhalten und unsere Internetpräsenz in ein zeitgemäßes Format zu bringen. Doch dazu erfahrt ihr mehr in einem Artikel weiter hinten.

Was nach wie vor klar im Vordergrund unserer Arbeit im Vorstand steht, ist eine unabhängige Betroffenen-Selbstvertretung von Psychiatrie-Erfahrenen in allen relevanten Bereichen. Dort hat der Verein in der Vergangenheit große Erfolge erzielt. So besteht unter seinem Dach (allen Startschwierigkeiten zum Trotz) nicht nur die EUTB-Beratung in Bochum fort, sondern auch verschiedene Beratungsprojekte mit wöchentlich stattfindenden Telefonzeiten, die ausnahmslos Betroffenen-kontrolliert sind.

Zudem gibt es in verschiedenen Städten Anlaufstellen, in denen unabhängig vom professionellen System Menschen mit Psychiatrie Erfahrung in Selbsthilfegruppen zusammenkommen und Angebote für Menschen mit Psychiatrie-Erfahrung und Interessierte ohne eigene Erfahrung gestalten.

In der Gesamtvorstandssitzung im Januar in Kassel wurden Thomas Eissele aus Gelsenkirchen (vormals Deizisau bei Stuttgart) und Felix Henneberg aus Berlin in den geschäftsführenden Vorstand nachgewählt und auch ins Vereinsregister eingetragen.

Die Turbulenzen des vergangenen Jahres sind im Vorstand immer noch unvergessen!

Sie erinnern uns stets daran, einen respektvollen und konstruktiven Umgang untereinander zu bewahren. Dies gelingt uns erfreulicherweise durchgehend gut, auch wenn manche Punkte durchaus angeregt diskutiert werden. Alle zwei Wochen treffen wir uns zur Vorstands-Telefonkonferenz und stehen per Email in stetigem Austausch.

Auch wir im Vorstand sind nur Menschen und haben alle abseits unserer ehrenamtlichen Vorstandstätigkeit gewissen Verantwortungen nachzukommen. Daher schaffen wir es

gegenwärtig leider nicht, allen Anfragen in angemessenem Rahmen gerecht zu werden. Dankbar für konstruktive Kritik sind wir in jedem Fall und wir strengen uns an, transparenter zu arbeiten und die Landesverbände viel enger mit in die Prozesse einzubinden. Die Überarbeitung unserer Online-Präsenz kann vielleicht hilfreiche Werkzeuge hierzu beitragen, den Arbeits- und Informationsfluss in Zukunft zu beschleunigen. Der entscheidende Schritt aufeinander zu muss jedoch von uns allen als Verein gegangen werden. Deshalb hört nicht auf, Euch einzubringen, bündelt Eure Energie in den Landesverbänden, damit wir uns gegenseitig in unserer Arbeit für eine unabhängige Betroffenen-Selbstvertretung und Selbsthilfe bestärken können!

Nun eine Kompaktversion weiterer Veränderungen innerhalb des BPE:

Seit April freuen wir uns über die kompetente Mitarbeit von Frau Kisiala, die auf Minijobbasis als unsere neue „Frau an der Kasse“ arbeitet, nachdem Harald Knauer Ende Januar kündigte. Doch damit ist die Liste der Neuerungen noch lange nicht am Ende: Nach langjähriger Mitarbeit ist Reinhard Wojke von seiner Verantwortung für den BPE-Rundbrief zurückgetreten. Peter Lehmann gab seine Verantwortung als Webmaster ab und wird in diesem Aufgabenbereich von Thilo Scholz abgelöst.

Reinhard Wojke und Peter Lehmann gilt der herzliche Dank des Vorstands für Ihr langjähriges, zumeist ehrenamtliches Engagement in den genannten Aufgabenbereichen. Auch Martin Lindheimer und Matthias Seibt gilt unser herzlicher Dank. Sie haben sich in den letzten Monaten intensiv für den Verband eingesetzt und sind immer dort eingesprungen, wo die Kapazitäten des Vorstands erschöpft waren.

Zu guter Letzt: Die Ausgabe, die Ihr vor Euch seht, wurde von Juli Benz und Reinhild Böhme als Hybrid-Version aus Lautsprecher und BPE Rundbrief unter Rücksprache mit dem BPE-Vorstand erstellt. Herzlichen Dank für Euer Einspringen, sonst wäre dieser Rundbrief sicher nicht zustande gekommen!

Die vergangenen Monate haben bewiesen, dass das Credo: „Gemeinsam sind wir stark“ nach wie vor für den BPE zählt und so wünschen wir euch und uns weiterhin gute Zusammenarbeit!

*Ruth Fricke, Karla Keiner, Kristina Dernbach,
Thomas Eissele, Jurand Daszkowski und Felix Henneberg*

Der BPE braucht eine neue Redaktion!

Wir suchen eine neue Redaktion für den Rundbrief. Bewerben können sich Einzelpersonen und Gruppen von Personen, gerne auch länderübergreifend. Der neue Rundbrief soll neben Berichten über Politik und Rechtsprechung persönliche Erfahrungsberichte enthalten. Berichte aus Ländern, Regionen und Orten sollen stärker als bisher die Basis unserer Bewegung vorstellen.

Der Rundbrief erscheint alle drei Monate, im Umfang von 28 bis 32 Seiten. Es gibt 200 Euro Aufwandsentschädigung pro Monat für die Redaktion.

Rückfragen und besser noch aussagekräftige Bewerbungen bitte bis 31.08.2020 an vorstand@bpe-online.de. Wir freuen uns auf Eure zahlreichen Bewerbungen.

9. und 10. Oktober 2020: BPE- Jahrestagung 2020 online !

Liebe BPE-Mitglieder*,

Wie versprochen erhaltet Ihr hier einen Überblick darüber, was sich rund ums Thema BPE-Online-Jahrestagung 2020 in den letzten Wochen getan hat. Wie schon im Eingangs-Artikel beschrieben wurden uns aufgrund der Covid19/ Corona-Pandemie die finanziellen Mittel für die diesjährige Präsenz-Jahrestagung gestrichen. Daraufhin folgte im Vorstand eine eingehende Diskussion darüber, ob und wie wir die diesjährige Jahrestagung online umsetzen könnten. Es bildete sich eine Arbeitsgruppe, die außerhalb der regulär stattfindenden Vorstandssitzung einen Entwurf ausarbeitete. Matthias Seibt und Martin Lindheimer bündelten ein weiteres Mal ihre Kräfte und Erfahrungen, um die gesammelten Ideen der Arbeitsgruppe in einem Antrag zusammenzufassen. Dieser liegt nun der zuständigen Person im Bundesministerium für Gesundheit vor und hat unserer Einschätzung nach sehr gute Aussichten bewilligt zu werden. Bis der Antrag endgültig bewilligt ist, können wir zwar noch nicht mit allen Kostenzusagen fest rechnen, die Vorbereitungen laufen dennoch bereits auf Hochtouren. Nachdem ich mich sehr für das online-Format eingesetzt hatte, war es eine logische Konsequenz, auch die Koordinationsrolle zu übernehmen. Die technische Leitung übernahm Thilo Scholz, der ab August auch der neue Webmaster der BPE-Webseite ist. Nach Rücksprache mit dem erweiterten Vorstand kamen wir zu dem Schluss, den Titel und die ursprünglich geplanten Referent*innen möglichst beizubehalten. Somit steht es fest: 2020 wird es die erste online-Jahrestagung des BPE geben! Ihr Titel lautet: Vom Schatten ins Licht. Datum hierfür ist Freitag, der 9.10.2020 und Samstag, der 10.10.2020. Details:

Online-Jahrestagung auf einen Blick:

Thema: Vom Schatten ins Licht

Vorbereitung:

- 04.09.2020 Kurzvideos werden bei youtube hochgeladen
- 01.10.2020 Kurzvideos der Seminarbeiträge werden bei youtube hochgeladen

online-Jahrestagung:

- 9.10.2020 :14 Uhr bis 19.30 Uhr → Seminartag 1
- 10.10.2020: 10 Uhr bis 15.30 Uhr →Seminartag 2

Anmeldung telefonisch unter 0234 / 51 62 19 74

Die Teilnahme an der online-Jahrestagung ist kostenfrei!

Wir hoffen, mit der Online-Jahrestagung neben unseren Mitgliedern auch ein breiteres Publikum für die Themen des BPE zu gewinnen. Dennoch möchte ich klar betonen, dass der Umfang der online-Jahrestagung keinesfalls ein Ersatz für die reguläre Jahrestagung werden soll und nur eine Covid19/Corona-bedingte Ausnahmeregelung darstellt. Für 2021 ist der Termin in der Jugendherberge Berlin-Ostkreuz bereits fest reserviert. Dort werden wir auch wieder unsere reguläre Mitgliederversammlung abhalten.

Das neue Format für dieses Jahr bringt mit sich, dass es einige Anpassungen der Referent*innen geben muss. Die Zeit für die Beiträge verkürzt sich im online-Format erheblich. Um den Referent*innen die Chance zu lassen, Anpassungen vorzunehmen, sind hier noch keine letzten Seminartitel

abgedruckt. Diese erfahrt Ihr ab Anfang August auf unserer Webseite www.bpe-online.de. Als Referent*innen werden aller Voraussicht nach

- Dr. Martin Zinkler,
- Sonja La,
- Elena Demke,
- Dr. Susanne Czuba-Konrad,
- Matthias Latteyer und
- Ole-Arnold Schneider

einen Beitrag haben (Änderungen sind vorbehalten!). Dazu wird es auch einen Überraschungsbeitrag geben. Ihr dürft gespannt sein!

Bisher ist geplant, dass die meisten Referent*innen nach Berlin gereist kommen und ihren Beitrag im moderierten live-Format durchführen. Hierzu werden sie ihren Beitrag in Form eines kurzen Impulsreferats vorstellen und dann ihre Inhalte vertiefen. Währenddessen gibt es natürlich die Möglichkeit, Fragen per chat zu stellen, die live beantwortet werden. Bereits am 4.9.2020 werden wir im Vorfeld fünf Kurzvideos von Selbsthilfe-Aktiven aus den Landesverbänden bei youtube hochladen und für die Veranstaltung werben. Ab 1.10.2020 folgen Kurz-Videos der Referent*innen, die auf ihre Seminare eingehen.

Am 9.10.2020 startet das erste Seminar live um 14 Uhr und endet um 19.30 Uhr. Am 10.10.2020 beginnt der zweite Tag um 10 Uhr morgens und endet um 15.30 Uhr. Auf eine Stunde Seminar folgt dann immer eine halbe Stunde Pause. Am Ende beider Seminartage wird es immer noch ein Zeitfenster geben, in dem die einzelnen Landesverbände in den inhaltlichen Austausch gehen können. Abseits der Seminare können wir, wie es scheint, auch darauf hoffen, dass Ganguit Peitz und Christina Meyn ihre Beiträge für das Kulturprogramm in ein Videoformat bringen. Dieses soll pünktlich zum Abendprogramm an beiden Seminartagen freigegeben werden.

Eine online-Jahrestagung durchzuführen, geht natürlich nur, wenn dabei möglichst wenige Mitglieder* ausgeschlossen werden. Dafür hat sich die Vorbereitungsgruppe zwei Dinge einfallen lassen:

1. Teilnahme für (möglichst) jede*n:

Wir bemühen uns, dass es Zugang zu sämtlichen Jahrestagungsthemen auch ohne Computer und Internetanschluss per Telefon gibt. Hierzu soll es möglich sein, sich auf einer Festnetznummer einzuwählen und die Live-Beiträge am Telefon mitzuverfolgen. Für diejenigen, die vollständig online an der Tagung teilnehmen können, wird ein technischer Support telefonisch erreichbar sein, falls Schwierigkeiten aufkommen sollten. Natürlich werden wir uns auch darum kümmern, dass die Videos per live-stream in youtube übertragen werden. Auch im Nachhinein können die Beiträge noch angesehen werden, somit ist es kein Problem, wenn mensch eine Verschaufpause braucht.

2. kleine Jahrestagungen:

Zur online-Jahrestagung sollen sich im Idealfall die Mitglieder der einzelnen Landesverbänden in den Anlaufstellen

versammeln, um gemeinsam im kleinen Kreis und unter Einhaltung der Hygienevorschriften an der Tagung teilzunehmen. Auch werden Fragen aus den „kleinen Jahrestagungen“ der Landesverbände innerhalb des Seminars bevorzugt behandelt. Wir haben zur Unterstützung dieser „kleinen Jahrestagungen“ der Landesverbände ein Budget von 5x200 € beantragt, die von den Landesverbänden für Raummiete und Technischen Support genutzt werden können, falls sie darauf angewiesen sind.

Ab Anfang August ist eine telefonische Anmeldung unter 0234 / 51 62 19 74 möglich. Unter diese Nummer könnt Ihr Eure Anmeldezeiten hinterlassen. Optional könnt Ihr Euch bei Anne Murnau in der BPE-Geschäftsstelle melden. Email Adresse ist: kontakt-info@bpe-online.de. Ihr werdet dann auf die Anmeldezeit eingetragen, sobald ihr die notwendigen Daten angegeben habt. Danach erhaltet Ihr sämtliche

updates per Email. Klar ist, dass es sehr wichtig ist, eine reguläre Anmeldung bei uns abzugeben, da wir uns verpflichtet haben nachzuweisen, wie viele Menschen an der online-Jahrestagung teilgenommen haben. Es ist eine Förder Voraussetzung, dass 100 Menschen eine Anmeldung abgeben. Also zögert nicht und wendet Euch an uns! Die Anmeldung ermöglicht die Teilnahme an allen Seminaren der Jahrestagung. Somit können alle Teilnehmenden erstmals an allen Beiträgen teilhaben, welche aufeinander folgend stattfinden werden.

Wenn alles vorüber ist, werde ich Euch einen Bericht der Tagungsinhalte anfertigen, der im Rundbrief abgedruckt wird.

Ich hoffe sehr, dass ich soweit alles halbwegs verständlich erklären konnte.

Euer Felix Henneberg - Vorstandsmitglied und Projektkoordination der online-Jahrestagung



EUTB des Bundesverbands
Psychiatrie-Erfahrener (BPE e.V.)
Herner Str. 406 44807 Bochum
Tel. 0234 / 70 890 520 - Fax: 0234 / 640 51 03
kontakt@eutb-bpe.de - www.eutb-bpe.de

Stellenausschreibung

Der Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener e.V. (BPE) ist eine gemeinnützige Selbsthilfeorganisation jetziger und ehemaliger Psychiatriepatientinnen und -patienten. Wir erhalten Förderung durch die Öffentliche Hand und erbringen einen Großteil unserer Arbeit ehrenamtlich.

Im Rahmen des Förderprogramms des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) „Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) nach dem Bundesteilhabegesetz (BTHG)“ suchen wir für die Anlaufstelle

**in Bochum ab Oktober 2020 -
Stellenumfang 50% - 19,5 Stunden / Woche**

eine/n Beraterin (m/w/d)

In unserer EUTB beraten wir alle Menschen mit Behinderung und schwerpunktmäßig Menschen mit Psychiatrie-Erfahrung, sowie Menschen, die von der Psychiatrie bedroht sind sowie deren Angehörige. Wir beraten unabhängig von Trägern und ergänzend zur Beratung anderer Stellen. Wir sind parteiisch auf Seiten der Ratsuchenden.

Anforderungen an die Bewerbenden:

Erfahrung in der Selbsthilfearbeit, eigen motivierte Arbeitsweise, Freundlichkeit und Geduld. Ein gutes Verständnis der sozialen Dimension von psychischen Probleme-

men. Die Aufgaben und die Schwachpunkte von Psychiatrie, Zwangsbehandlung, Diagnostik und Menschenrechten sind geläufig, die gesellschaftliche Stigmatisierung und Diskriminierung sind in diesem Zusammenhang ebenfalls bekannt. Kenntnisse über das Sozial- und Teilhaberecht sind erforderlich. Ein couragierter und zielstrebigem Umgang mit Behörden, Einrichtungen und Ratsuchenden ist erforderlich. Sicherer Umgang mit MS Office, E-Mails und dem Telefon ist absolut unabdingbar. Die Beratungen werden dokumentiert.

Bewerbende sollten möglichst selbst Erfahrungen mit der Psychiatrie gemacht haben.

Angebote der Arbeitsstelle:

Es erfolgt eine Einarbeitung während der Tätigkeit. Es gibt einen festen Ansprechpartner. Vergütung nach dem TVÖD-Bund Tarifrunde 2017/18 gemäß der Qualifikation, höchstens E12. Ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Aufgabengebiet mit flexiblen Arbeitszeiten mit psychisch barrierefreiem Arbeitsplatz, gezielten Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, ein gutes bestehendes Berater-Team. Das Arbeitsfeld ist nicht abschließend geregelt und bietet daher neue Herausforderungen. Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt. Bewerbungen nach Möglichkeit per Email als PDF. Kontakt: Herr Lindheimer, lindheimer@eutb-bpe.de, Tel. 0175 / 120 19 44

Psychiatrie-erfahren - eine diskriminierende Bezeichnung?

In der Diskussion um die Novellierung des PsychKG in Rheinland-Pfalz hat Franz-Joseph Wagner vom NetzG- RLP in einem Brief an die zuständige Referatsleiterin „Psychiatrie und Maßregelvollzug“ im Gesundheitsministerium, Frau Dr. Schwaben, vorgeschlagen, den Begriff „Psychiatrie-Erfahren“ in allen Passagen des Gesetzes zu ersetzen durch Begriffe wie „organisierte Selbsthilfe“, „Menschen mit seelischen Krisen“ oder dgl., da der Begriff „Psychiatrie-erfahren“ negativ besetzt sei. Der Brief ist auf der Internetseite von NetzG-RLP nachzulesen. Organisierte Psychiatrie-Erfahrene aus RLP, aus anderen Landesteilen und der Bundesverband BPE e.V. wehren sich gegen diese Forderung mit dem hier abgedruckten Schreiben an Frau Dr. Schwaben.



Ingelheim, den 1. Juli 2020

Sehr geehrte Frau Dr. Schwaben,

Ich wende mich an Sie aufgrund des auf der Webseite von NetzG-RLP veröffentlichten Briefes an Sie.

Als Landesarbeitsgemeinschaft Psychiatrie-Erfahrene in Rheinland-Pfalz (LAG PE-RLP) sind wir eine der Landesvertretungen und wenden uns heute als Ansprechpartner vor Ort an Sie.

Der Bundesverband Psychiatrie-Erfahrene e.V. ist eine gemeinnützige Selbsthilfeorganisation von jetzigen und ehemaligen Psychiatriepatientinnen und -patienten. Wir sind es, die „die Psychiatrie“ erfahren haben, deshalb nennen wir uns „Psychiatrie-Erfahrene“. Gerade wir - und nur wir mit unseren Erfahrungen - können unsere Bedürfnisse und Interessen artikulieren. Wir setzen uns für eine bessere Stellung von Psychiatriebetroffenen ein und haben demokratische, wenngleich auch teils sehr unterschiedliche psychiatrisch-politische Vorstellungen bei der Umsetzung notwendiger Reformen.

Der BPE e.V. hat sich 1992 gegründet. Wir vertreten aktuell knapp 1000 Einzelmitglieder plus Fördermitglieder. In vielen Landesorganisationen und ca. 130 lokalen Gruppen sind weitere Psychiatrie-Erfahrene organisiert. Seit 2019 sind wir Anbieter einer bundesweit agierenden Ergänzenden Unabhängigen Teilhabe Beratungsstelle (EUTB) in Bochum. Wir möchten Ihnen unsere Sichtweise von den Begriffen „Psychiatrie-Erfahrene“, „seelische Gesundheit“ im Zusammenhang mit „Menschen mit seelischer Beeinträchtigung / Besonderheiten“ aufzeigen. Wir fühlen uns gerade deshalb dazu verpflichtet, weil viele unserer Landesverbände und damit Mitglieder sehr wohl an dem Begriff der Psychiatrie-Erfahrung festhalten wollen, dies sogar als weiterhin wichtig und notwendig erachten.

Aus unserer Sicht sehen wir, dass Erfahrung, seelische Gesundheit und seelische Beeinträchtigungen oder auch Besonderheiten als etwas Zusammengehörendes zueinander passen. Beides kann Stigmatisierung sogar entgegenwirken. Es gilt dringlich, das Stigmatisierende an dem Label Psychiatrie aufzulösen - vornehmlich durch präventive und aufklärende Maßnahmen. Wer könnte Aufklärung hierzu authentischer vortragen als die, die das Bisherige erlebt, bisweilen sogar überlebt haben. Es ist zuletzt auch ein Gedenken derer, die es nicht überlebt haben.

Wenn wir uns also Psychiatrie-Erfahrene nennen, so in dem Bewusstsein, dass wir einen persönlichen Erfahrungsschatz in und mit der Psychiatrie erworben haben, der uns trotz auch negativer Erfahrungen (insbesondere persönlich er-

lebter Gewalt und Zwang) wieder an unsere wertvollen Ressourcen herangebracht hat.

Von daher gilt es doch auch immer schon, sich an das Vergangene zu erinnern, um in der Gegenwart das Zukünftige zu verändern. Es bedarf hier eines gemeinsamen Brückenschlages, um sich gut miteinander zu verbinden und sich die Wertigkeit heutiger Behandlungsoptionen in der psychiatrischen Landschaft immer wieder neu bewusst zu machen.

Wir wünschen uns eine „echte“ Partizipation und konzeptionelle Veränderung am Hilfesystem, z.B. durch die Etablierung von Betroffenenkontrolle. Darin sehen wir die Verwendung des Begriffs „Psychiatrie-Erfahrene“ gleichsam als notwendige Kennzeichnung. Dies sollte nicht ausschließlich mit anderen Begrifflichkeiten verwechselt, vermischt oder gar ersetzt werden. Die Stimmen der Psychiatrie-Erfahrenen sollen als solche gehört und ernstgenommen werden und keine Alibi-Funktion entwickeln.

Junge Menschen sind aus unserem Verständnis heraus für neue Ideen mit altem Erfahrungswissen durchaus begeisterungsfähiger als vielfach angenommen. Es entsteht bisweilen allein dadurch, dass sie in ihren privaten Beziehungen krisenhafte Situationen entstehen sehen, durchlebt werden müssen, und daher an Handlungsstrategien aus erster Hand interessiert sind. Sie gehen somit neugierig und etwas leichter auf die eigene Entdeckungsreise, Krisen mit sich und / oder Angehörigen zu meistern.

„Psychiatrie-Erfahrene“ sind eben auch diese „Menschen mit seelischer Beeinträchtigung“, die oft noch mit ihren manchmal bis ins Extrem in die Gesellschaft hineinwirkenden Besonderheiten von der Gesellschaft ausgegrenzt werden, in denen ihnen allzu häufig noch eine besondere Abnormalität diagnostiziert wird. Das darf vorerst auch weiterhin begrifflich gleichberechtigt nebeneinander so bestehen bleiben.

Die Definition oder die Forderung nach einer ausschließlich „seelischen Gesundheit“ verstärkt eher das Denken und den Wunsch nach Makellosigkeit, da die Anderen ja „gesund“ und man selbst dann ja eine seelische Krankheit hat und insofern einen Mangel haben müsse.

Als Mensch mit seelischer Beeinträchtigung / Besonderheit und den bisherigen Psychiatrie-Erfahrungen gilt es einen eigenen Umgang mit sich als Mensch zu ergründen. Die Gesellschaft wird diesen Umgang dann auch mit uns als so

definierte Psychiatrie-Erfahrene machen dürfen und ganz von allein zu der Erkenntnis gelangen, dass es sich hierbei in der Regel um „Menschen mit besonderen Fähigkeiten und Fertigkeiten“ handelt.

Der zunehmende Einsatz und die Akzeptanz von Genesungsbegleitern setzt im Übrigen diese Erfahrung als erworbenes und dann reflektiertes Wissen voraus und macht daraus sogar ein zunehmend wichtiger werdendes Expertenwissen für die Psychiatrie.

Von uns hier am Rande erwähnt reicht dazu jede Gelegenheit der Fortbildung aus, die als Grundlage ein fundiertes Curriculum ausgearbeitet hat. Bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt können dann naturgemäß anerkannte Ausbildungsplätze sein, aus denen sich ein klar definiertes Berufsbild mit Verpflichtung zur Schaffung von Arbeitsplätzen in der gemeindepsychiatrischen Versorgung entwickeln sollte.

Als Landessprecher der LAG PE RLP freuen wir uns daher über jede Gelegenheit des Austausches. Sei dies im öffentlichen Raum oder in einer gemeinsamen Runde mit Verantwortlichen am „grünen Tisch“.

Unterzeichner

Landesarbeitsgemeinschaft Psychiatrie-Erfahrene Rheinland-Pfalz, vertreten durch die Landessprecher / stellv. Landessprecherin Robert Jacobs & Cordula Hatzig - LAG PE -RLP

*stellvertretend für den Vorstand des BPe e.V.
Jurand Daszkowski & Thomas Eissele*

*Mitunterzeichnet durch die Landesverbände:
Berlin (BOP&P e.V.); NRW (LPE NRW e.V.)*



Thomas Riesner

Neue Anlaufstelle für Psychiatriebetroffene in Berlin

Klein aber fein, im Erdgeschoss eines ruhigen Wohnhauses im Stadtteil Schöneberg gelegen, kann die Berliner Organisation Psychiatrie-Erfahrener und Psychiatrie-Betroffener (BOP&P) e.V. seit Ende 2019 erstmalig Räume sein eigen nennen. Fast etwas unwirklich, nachdem zu Beginn des vergangenen Jahres der Verein kurz vor der Auflösung stand. Da die Einweihungsvorbereitungen und die umfangliche Inbetriebnahme dann erstmal den pandemiebedingten Umständen zum Opfer fielen, wurden die ruhigen Zeiten dafür genutzt, um sich administrativen Aufgaben zu widmen. Dazu gehört auch die Webseite <https://bopp-ev.de/> - nun in ganz neuem Kleid, die Stück für Stück erweitert und deren Inhalte in verschiedene Sprachen übersetzt wird. In Kürze sind dann dort die Termine und Angebote der Anlaufstelle zu finden, die bis jetzt Selbsthilfegruppen und eine Rechtsberatung umfasst und hoffentlich mit weiteren Aktiven auch verschiedene Veranstaltungs- und Fortbildungsideen kundtun kann. Die Arbeit im Projekt erfolgt komplett ehrenamtlich und wir hoffen sehr, noch viele weitere Menschen zu erreichen, die Freude daran haben, sich und ihre Ideen in einem solchen selbstorganisierten Rahmen einzubringen. *Z. Rubinsztajn*

Kontakte Verein: boppev@web.de

Rechtsberatung und andere Termine vor Ort:

naumannstr@web.de



Nachruf: Arnhild Köpcke



Foto: privat

Zu unserer Bestürzung ist Arnhild Köpcke am 7.05. 2020 ganz plötzlich vermutlich an einem Herzstillstand verstorben. Wir, zwei enge Freundinnen, vermissen sie sehr.

Sie war liebevoll ihren Mitmenschen zugewandt, war lebendig und quirlig, neuen Ideen und Aktionen gegenüber aufgeschlossen. Sie diskutierte gern, war gebildet.

Arnhild wuchs in Buxtehude in der Nähe von Hamburg in einer Familie mit zwei Geschwistern, einem älteren Bruder und einer jüngeren Schwester auf. Die Eltern besaßen eine Drogerie, in der sie ganztätig arbeiteten. Diese außerhäusliche Berufstätigkeit beider Elternteile trug dazu bei, dass die Kinder früh selbständig wurden. Gleichzeitig erlebten die drei Geschwister ihre Erziehung in einer behüteten, bildungsbezogenen Atmosphäre. Sie glitt durch ihre Schulzeit wie ein Fisch durchs Wasser. Sie war hochintelligent und schaffte ohne große Mühe ein Spitzenabitur, studierte und promovierte im Fach Medizin. Ihre eigentliche Passion galt aber immer schon der Kunst und der Sprache. Sie fand Halt in Religion und Philosophie.

Arnhild war Künstlerin, malte und schrieb Texte in sehr kreativer Weise. Ihre farbkraftigen Bilder finden wir wunderschön. Auf vielen Ausstellungen und in verschiedenen Publi-

kationen hat sie in den vergangenen Jahren ihre Werke der Öffentlichkeit vorgestellt. Bei ihren Texten schrieb sie Autobiographisches, Gebete und Gedichte. In zahlreichen Büchern und Zeitschriften sind ihre Schriften veröffentlicht worden.

Sie hat als Ärztin nur wenige Jahre in ihrem Beruf arbeiten können. Während dieser Zeit war sie in der Psychiatrie tätig und hat sich dort engagiert für die Patienten eingesetzt. Sie ist dann selbst psychisch krank geworden und musste berentet werden. Sie versuchte der Dunkelheit, die sie immer wieder überfiel, mit ihren bunten, lebensfrohen Bildern zu trotzen. Ihre Eltern kümmerten sich intensiv um sie in ihren psychotischen Phasen. Das gab ihr einen wichtigen seelischen Rückhalt. Unterstützend war auch eine 10jährige Gesprächsbegleitung durch eine Sozialpädagogin. Zusätzlich erhielt sie über Jahrzehnte eine medikamentöse Behandlung.

Zum einen aus eigenem Erleben, aber auch aus dem Gebot der Nächstenliebe heraus hat sie sich mit den Nöten von Psychiatrieerfahrenen identifiziert und Texte geschrieben, die einfühlsam seelische Ausnahmesituationen aufgezeigt haben. In ihrem persönlichen Umfeld war sie mit zahlreichen Betroffenen befreundet, denen sie mitfühlend und solidarisch gegenüber stand. Sie unterstützte sie und vermittelte ihnen Selbstwertgefühl und Zuversicht. Arnhild war immer bereit, jemanden nach einem Streit eine zweite Chance zu geben. So hielt sie Kontakt auch zu Menschen, die zwischenzeitlich nicht einfach waren. Wir bewunderten ihre Geduld, ihre Hilfsbereitschaft und ihre Sehnsucht nach einer menschlicheren Welt.

Es verband sie eine herzliche Beziehung mit ihren Geschwistern. Sie pflegten einen regen gedanklichen Austausch untereinander.

Sie engagierte sich in mehreren Organisationen von Psychiatrieerfahrenen. So war sie beim VPE Hannover in der Malgruppe tätig, beim LPE-Niedersachsen war sie aktiv, im Rahmen des Ex-In Vereins Niedersachsen gründete sie mit anderen Aktiven ein Kultur-

netzwerk. Außerdem besuchte sie regelmäßig das Künstlerhaus Lydda in Bethel.

Aus Verantwortungsbewusstsein und dem Wunsch heraus, anderen zu helfen, machte sie 2008/2009 eine Ausbildung zur Genesungsbegleiterin am UKE in Hamburg. Sie hat in diesem Beruf zwar nicht offiziell gearbeitet, blieb aber eine wertvolle Ratgeberin für Kolleginnen.

Im Laufe der Jahre entwickelte sie immer stärker eine künstlerische Identität. Die Psychosen wurden in den Hintergrund gedrängt. Auf diese Weise wuchs ihr Selbstvertrauen weiter. Sie war stolz auf ihre künstlerischen Kreationen.

Arnhild ist nur 67 Jahre alt geworden. Als sie erkrankte, galt in der Psychiatrie noch der Grundsatz: "viel hilft viel". Die Liste der Medikamente, die sie genommen hat, war lang. Wahrscheinlich ist ihr Herz durch die jahrzehntelange Einnahme von hochdosierten Psychopharmaka und durch den erlebten Stress aufgrund der Psychosen massiv geschädigt worden.

Für uns war ihr plötzlicher Tod schockierend und unfassbar. Wir möchten dazu beitragen, die Erinnerung an ihr liebevolles, zugewandtes Wesen, ihre künstlerische Originalität und ihr großes Engagement für die Belange von stigmatisierten und entrechteten Menschen lebendig zu halten

Beim Schreiben des Nachrufs ist uns aufgefallen, dass Worte nur unzureichend beschreiben können, was Arnhild uns bedeutet hat. Sie war viel mehr, als wir hier zur Sprache gebracht haben. Wir haben uns bemüht, ihr gerecht zu werden, können uns ihr aber nur annähern.

*Christina Meyn und
Christiane Wiedstruck*

Die Titelseiten von Rundbrief und Lautsprecher sind Bilder von Arnhild Köpcke - mit freundlicher Genehmigung ihrer Erben

Nachruf: Magdalena Rohwer

„Wenn wir diese Welt verlassen, dann ist das einzig Wichtige im Leben die Spuren der Liebe, die wir hinterlassen. Die Spuren unserer Mutter sind vielfältig, ungewöhnlich, einzigartig und voller Liebe.“

So steht es in der Trauerkarte der Familie für die Pfarrerin Magdalena Rohwer, welche am 24. Juni 2020 im Alter von 73 Jahren in Dresden starb.

Da auch wir als sächsische Landesorganisation diese Karte erhielten, war es mir möglich bei der liebevollen Beerdigung dabei zu sein und gemeinsam mit vielen Menschen Abschied von Magdalena zu nehmen, stellvertretend für alle Selbsthilfepreundinnen und -freunde, welche sie kannten.

Magdalena hatte bei den Jahrestagungen des BPE oft die Andachten am Sonntag morgen (mit)gestaltet.

gemeinschaft unter dem Dach des BPE zu beginnen. Und deshalb war es uns möglich am 9.9.2006 das Netzwerk Selbsthilfe – etwas später dann in „Selbsthilfenetzwerk für seelische Gesundheit in Sachsen“ umbenannt – zu gründen. Magdalena war von Anfang an dabei und auch froh als wir den Schritt zur Umwandlung des Netzwerkes in den „Selbsthilfedrei e.V.“ im Jahr 2018 geschafft haben.

Ein längeres Leben für noch mehr gute Taten war ihr nicht gegönnt. Aber so wie sie bisher aktiv und mit guten Gedanken und Gebeten unsere Selbsthilfearbeit unterstützte, so wird sie nun für alle Menschen, die sich das vorstellen können und für die Anderen auch, als freie Seele Gutes tun für alle.

für ihr Kind - und nun verstehen muss „Mama ist nicht mehr da“.

Und ich denke immer wieder angesichts der Endlichkeit unser aller Leben, dass wir lernen und uns bemühen sollten sich selbst und einander das Leben schöner zu machen und nicht noch schwieriger!

Ich meine das sowohl ganz allgemein für alle Menschen und auch speziell für die Aktiven in Selbsthilfegruppen, Landesverbänden und im Bundesverband.

Es kann immer wieder Situationen geben, wo man ins Zweifeln kommen kann, ob unsere Arbeit überhaupt soviel Sinn macht, dass sich der ganze Aufwand lohnt.



Am Hölzernen See 2006: Magdalena ist zu sehen als 5. von rechts (Foto: Reinhard Wojke)

Kennengelernt hatte ich Magdalena Rohwer im Sommer 2006 am Hölzernen See, wo ich auch Ruth Fricke und Matthias Seibt das erste Mal sah. Wir, d.h. Menschen mit Psychiatrie-Erfahrung vor allem aus Sachsen, auch aus Brandenburg, Berlin, Bayern, ... trafen uns dort, um uns von Ruth und Matthias vieles über organisierte Selbsthilfe, Umgang mit Verrücktheit bzw. mit Psychopharmaka und vieles Interessante mehr anzuhören. Sie machten uns auch Mut weiter zu machen auf unserem Weg hin zur Gründung eines Landesverbandes und sagten uns, dass es auch möglich sei als Landesarbeits-

in den Abschiedsworten des Pfarrers für Magdalena sagte dieser, er möchte es wagen, das was Ärzte Psychose nennen, zu deuten: „es war ein Ausbruch aus der Angepasstheit einer Frau, die eine gute Mutter und eine gute Pfarrerin sein wollte – ein Ausbruch in eine Freiheit und Lebendigkeit, die ihr anders damals nicht möglich war.“

Besonders berührten mich die Abschiedsworte der jüngeren Tochter, die auch von guten und auch von schwierigen Zeiten sprach und von der beruhigenden Wirkung der Worte „Mama ist da“ - damals für sie und von ihr heute

Mir hilft es dann an Menschen zu denken, die z.B. sagen: „Es ist wichtig, dass es euch gibt, dass es Menschen gibt, die durch solche Krisen durch sind, die von Psychiatern irgendwie bezeichnet wurden und so schön klar (und ohne Medikamente) sind, dass sie nun anderen beistehen können, das ist doch meine einzige Hoffnung, dass ich es eines Tages auch schaffen werde!“

Karla Kundisch
im erweiterten Vorstand
für die Sächsische Landesorganisation
Selbsthilfedrei e. V.

Nachrichten aus der Geschäftsstelle

Anwälte, Psychiater, Psychologen gesucht

In der Geschäftsstelle werden Daten von empfehlenswerten Anwälten, Psychiatern und Psychologen gesammelt. Viele von Euch fragen besonders nach guten Rechtsanwälten in ihrer Nähe. Damit die Listen aktuell bleiben und die Berater und die Geschäftsstelle Euch im Fall der Fälle weiterhelfen können, gebt uns die Daten von Rechtsanwälten, Psychiatern bzw. Psychologen, mit denen Ihr gute Erfahrungen gemacht habt bzw. die unseren Ansichten nahe stehen, an die Geschäftsstelle weiter.



Thomas Riesner

Bei Umzug bitte melden

wenn Ihr privat umzieht oder Eure Selbsthilfegruppe einen anderen Tagungsort oder Tagungstermin wählt, so teilt dies bitte der Geschäftsstelle des BPE e.V., Herner Straße 406, 44807 Bochum mit. Nur so können wir gewährleisten, dass Ihr regelmäßig Informationen des BPE bekommt und dass wir Hilfesuchende an die örtlichen Selbsthilfegruppen weiter vermitteln können. Telefon: 0234 917 907-31; Email: kontakt-info@bpe-online.de

BPE-Newsletter abonnieren!

Der BPE-Newsletter wird kostenlos per E-mail 12 x im Jahr zu Monatsbeginn an alle Interessierten, Gruppen, Institutionen und Einrichtungen versendet. Er enthält aktuelle Nachrichten / Meinung / Termine / Literaturtipps / Kreatives...! Er wird für den BPE e.V. betreut durch Gangolf Peitz vom Büro für Kultur- und Sozialarbeit Saar. Anmeldung: durch Mail an bpe_newsletter_master@online.ms

BPE Rundbrief per Mail oder online

Wenn ihr uns und euch Papier sparen wollt, könnt ihr den Rundbrief auch statt per Post auch als PDF-Datei per Mail bekommen. Bei Interesse einfach in der Geschäftsstelle Bescheid geben. Der Rundbrief ist online zu lesen unter: www.bpe-online.de/verband/rundbrief.htm



Dorothea Buck

Zu Dorothea Bucks 100. Geburtstag machten Elena Demke und Mirko Olostiak-Brahms eine 90-seitige Festschrift „Psychose als Selbstfindung“. Diese kann gegen Einzahlung von 7 € pro Heft auf das BPE - Konto IBAN DE74 3702 0500 0007 0798 00 bestellt werden unter Verwendungszweck: Dorothea Buck und Lieferanschrift.

Rechtshilfefonds für Zwangspsychiatrisierte

Auf Grund der fortgesetzten und immer zahlreicher werdenden Verstöße psychiatrischer Täter/innen gegen die gültigen Gesetze hatten sich die Vorstände des Bundesverbands Psychiatrie-Erfahrener e.V. und des Landesverbands PE Nordrhein Westfalen e.V. im Jahr 2006 zur Einrichtung eines Rechtshilfefonds für zwangsweise psychiatrisierte Menschen entschlossen. Dieser Fonds soll dazu dienen, **aussichtsreiche** Klagen gegen illegale psychiatrische Zwangsmaßnahmen oder **aussichtsreiche** Klagen gegen gesetzwidrige Entscheidungen oder Verfahrensweisen der deutschen Justiz zu unterstützen.

Illegale psychiatrische Zwangsmaßnahme sind z.B. die ambulante Zwangsbehandlung oder die stationäre Zwangsbehandlung ohne richterlichen Beschluss. Eine rechtswidrige Verfahrensweise der Justiz liegt z.B. vor, wenn bei einer richterlich angeordneten Zwangsmaßnahme, der/die davon Betroffene nicht angehört wird.

Um es klar zu sagen: Die Chancen für den Rechtsweg sind nicht gut. Psychiatrie-Erfahrene haben, egal was passiert ist, oft unrecht. Daher brauchen wir eindeutige Fälle. Diese Fälle müssen aktuell sein. Um zu prüfen, ob es ein **aussichtsreicher** Fall ist, brauchen wir Kopien oder pdf-Scans der wichtigsten Unterlagen.

Wir werden pro Jahr nur ein, höchstens zwei Prozesse unterstützen. Fürs Erste haben wir 4.000,- € zur Verfügung gestellt. Wer meint, sein/ihr Fall eigne sich, wendet sich bitte an:

BPE, Herner Straße 406, 44807 Bochum ,
vorstand@bpe-online.de

LPE NRW, Herner Straße 406, 44807 Bochum,
vorstand@psychiatrie-erfahrene-nrw.de.

Fragen werden von Matthias unter 0234 640 5102 oder 0175 / 12 12 304 beantwortet. Bitte googelt vorher die wichtigsten Eurer Fragen.

Die Vorstände von BPE und LPE NRW im Juli 2020

Teilhabeberatung

Unsere bundesweite Teilhabeberatung (EUTB) hat den Schwerpunkt Psychiatrie-Erfahrung. Wir, Martin Lindheimer und Matthias Seibt wollen durch unsere Beratung zu Eurer besseren Teilhabe am Leben beitragen. Erreichbar sind wir am Telefon unter 0234 / 70 890 520 Dienstag 10-13 und 14-17 Uhr und Freitag von 9-15 Uhr oder unter Kontakt@EUTB-BPE.de.

Außerhalb dieser Zeiten sind weitere individuelle Termine, auch abends oder am Wochenende, möglich.

Telefonberatung

Suizidalität & Selbsthilfe

Suizidgedanken kann man nicht mit jedermann gut bereden. Oft reagieren andere mit Angst oder Verurteilung und schnell steht eine Zwangseinweisung im Raum. Daher haben wir eine Telefonsprechzeit von Betroffenen für Betroffene zum Thema Suizidalität eingerichtet. Empathie und Solidarität statt Diagnosen, Zwang und Gewalt.

Berater*innen: Saskia, Kristina, Felix.
Freitags 21-24 Uhr & So 15-18 Uhr.
Tel. 0234 7089 0510

Webseite: <http://suizidgedanken.net>

Ex-it

Die Beratung „Ex:it“ zeigt Wege auf, wie das psychiatrische System verlassen werden kann. Wir schauen gemeinsam, auf welchem Wege sich im Voraus der Gang in die Psychiatrie vermeiden lässt. Welche Vorkehrungen sind zu treffen, welche Hindernisse zu beachten? Wen kann ich mit einbeziehen? Um wen mache ich lieber einen Bogen, wenn Verücktheit naht?

Erreichbar ist die Beratung
mittwochs (bis auf Feiertage)
11- 14 Uhr unter Tel. 0234 640 51 02.



Thomas Riesner

Psychopharmakaberatung aus Betroffenen Sicht

Projekt ausgelaufen! !!! Das Thema wird in anderem Rahmen bearbeitet.

Telefonzeiten:

unter 0234 / 640 510-2:

Dienstag 10-13 Uhr und 14-17 Uhr
und Mittwoch 11-14 Uhr;

unter 0234 / 70 890 520:

Freitag 9-15 Uhr

Wir, Matthias, Martin, Felix und Layla, stehen den Selbsthilfegruppen für Vorträge und Arbeitsgruppen zu Psychopharmaka, Selbsthilfe bei Psychosen und „Ver-rückt-heit steuern“ gegen Fahrtkosten (Bahncard 50) zur Verfügung.

Wir haben eine bundesweite Liste von Psychiater/inn/en bzw. Ärzt/inn/en, die (deutlich) zurückhaltender als der Durchschnitt beim Verschreiben von Psychopharmaka sind oder die sogar beim Absetzen unterstützen. Bitte teilt uns mit, wenn ihr bei Euch vor Ort so jemand kennt.

Wir organisieren bundesweite Seminare, auf denen sich Psychiatrie-Erfahrene zum Thema Psychopharmaka usw. weiterbilden. Interessent/inn/en, die so ein Seminar bei sich vor Ort wollen, bitte bei uns melden. Gern schulen wir Psychiatrie-Erfahrene, die selber im Rahmen ihrer Selbsthilfaktivitäten zum Bereich Psychopharmaka beraten wollen. Da die Nachfrage hier sehr überschaubar ist, werden individuelle Wünsche genau beachtet.

Selbsthilfegruppen und Landesorganisationen beraten wir in allen organisatorischen Fragen. Weitere Informationen unter: 0234 / 640 5102 oder 0234 / 70 890 520 oder unter Matthias.Seibt@psychiatrie-erfahrene-nrw.de oder Lindheimer@eutb-bpe.de oder unter Felix_PlanB@posteo.de oder unter Layla.Bach@gmx.de.

**BUNDESVERBAND
Psychiatrie-Erfahrener, e.V.
Herner Straße 406,
44807 Bochum. www.bpe-online.de**

**Geschäftsstelle des BPE e.V.
Mitgliederverwaltung, Info-material,
Pressekontakt: Anne Murnau
Telefon-Sprechzeiten: Do 10-13 Uhr
Tel. 0234-917 907 31
E-Mail: kontakt-info@bpe-online.de**

**Bankverbindung:
Bank für Sozialwirtschaft, Köln,
IBAN: DE74370205000007079800**

**Erstkontakt und Beratung für Mitglieder, Auskünfte zu Betreuungsrecht, Patientenrechten, Unterbringungsrecht und Vorausverfügungen, Informationen und Beratung zum Umgang mit Krisen und Krisenbegleitung, Tel.: 0234 / 68705552
Mo 10-13 Uhr: Milena Franke oder Milena.Franke@psychiatrie-erfahrene-nrw.de und
Do 10-13 Uhr: Mirko Olostiak-Brahms, olostiak@web.de**

**Psychopharmaka-Beratung, Rechte Psychiatrie-Erfahrener, Selbsthilfe bei Psychosen. Tel. 0234-640 5102
Di 10-13 Uhr & Di 14-17 Uhr N.N.**

**Beratung; „Mit Suizidgedanken leben? Suizidalität und Selbsthilfe“
Tel. 0234-7089 0510
Fr. 21-24 Uhr & So 15-18 Uhr
Saskia, Kristina, Felix.
Mail: suizidgedanken@bpe-online.de**

**Beratung „Das psychiatrische System verlassen“, Tel. 0234-640 5102
Mi 11-14 Uhr. Felix Henneberg oder Felix.Henneberg@psychiatrie-erfahrene-nrw.de**

**EUTB: Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung.
Tel. 0234-70 890 520
Di 10-13 & 14-17 Uhr. Matthias Seibt oder Seibt@EUTB-BPE.de
Fr. 9-15 Uhr. Martin Lindheimer oder Lindheimer@EUTB-BPE.de**

**Forensik-AG
infoforensikarbeitskreisbpe@gmx.de
oder Forensik-AG,
Hernerstr. 406, 44807 Bochum**

Soteria AG

Auf der Jahrestagung 2006 haben wir diese AG gegründet. Wir wollen diese Behandlungsform allen Mitgliedern des BPE nahe bringen und in der Gremienarbeit auch die Angehörigen und Profis davon in Kenntnis setzen, dass wir uns diese Behandlungsform (mehr Gespräche - weniger Psychopharmaka) - vor allen in Krisen - wünschen. Gedanken - Erfahrungen nehmen wir auf dem Postweg entgegen. Eure Mitarbeit wird uns Ansporn sein, auf unserer Jahrestagung einen Arbeitsbericht vorzulegen. Kontaktadresse: Soteria AG c/o Bernd Thomaßen, Mühlenstr. 23, 45731 Waltrop

Arbeitskreis Forensik:

Hier gibts Beratung zum Thema Maßregelvollzug. Ziel ist es, neben Beratung öffentlich-politisch auf die Situation in Forensiken aufmerksam zu machen. Unterstützung aus verschiedenen Bundesländern wäre wünschenswert um handlungsfähiger zu werden.

Kontakt: E-mail: infoforensikarbeitskreisbpe@gmx.de, per Post an: BPE.e.V., co: Forensik-AG, Hernerstr. 406
Tel: 0157 355 14 969

bei Nachricht auf Mailbox rufen wir zurück

**AG Geronto**

Auf der BPE Jahrestagung 2018 leitete ich einen Workshop „AG-Geronto-Vorurteile“. Wir erarbeiteten dort Themen, die uns für ein selbstbestimmtes Alter wichtig sind.

1. Hinweise und Tipps zur Gestaltung des Lebens.
2. Vorurteile zwischen den Generationen.
3. Suche nach Ruhe und Weisheit.
4. Zukunftsplanung und Vorsorge
5. Von der Wichtigkeit positiver Vorbilder.

Daraus entwickelte sich mit einigen Mitgliedern ein Briefwechsel. Wir wollen die AG bundesweit fortführen. Alle Briefe werden beantwortet. Ich werde jährlich einen Bericht über unsere Arbeit auf der Jahrestagung machen.

Karin Haehn, Cluentalstraße 2, 28283 Verden / Aller

AG Öffentlichkeitsarbeit

Auf der BPE-Tagung 2018 wurde die AG Öffentlichkeitsarbeit gegründet. Diese AG möchte fokussiert und koordiniert an einzelnen Themen arbeiten, um diese an die Öffentlichkeit zu bringen. Dazu ist Kontinuität der Teilnahme wichtig. Erfahrungen in der Öffentlichkeitsarbeit sind von Vorteil, aber nicht nötig. Aktuell sind wir am Thema Todesfälle in Psychiatrien und verkürzte Lebenserwartung dran. Dafür haben wir u.a. einen „Fahrplan“ für die nächsten 12 Monate erstellt. Wir organisieren uns über die Plattform wechange.

de. Über Neuigkeiten berichten wir auch im Rundbrief. Wenn ihr mitarbeiten wollt, meldet euch bei Kristina: k.dernbach@gmx.de

BPE-Kulturnetzwerk:

Im Herbst 2005 ist der erste Aufruf zur Bildung eines BPE-Kulturnetzwerkes erschienen. Inzwischen sind hier in den Rubriken Malerei, Zeichnen, Fotografie, Collagen, plastisches Gestalten, Kunstgewerbe, Digitale Kunst, Dichtung, Prosa, Musik, Theater, Kabarett und Tanz ca. 60 Einzelpersonen und Gruppen registriert. Interessierte wenden sich an: Ruth Fricke Mozartstr. 20 b, 32049 Herford. Tel.+Fax: 05221 86 410, mail: Ruth.Fricke@t-online.de

AG Spiritualität

Am 10.10.2015 wurde auf der BPE-Jahrestagung die Arbeitsgruppe Spiritualität für PE gegründet. Ziele sind, Wege zu finden trotz Psychiatrie-Erfahrung Spiritualität gesund zu praktizieren und zu diskutieren. Dabei können die Wege für jeden einzelnen natürlich ähnlich oder anders sein. Kontakte zu spirituellen Lehrern sind vorhanden, die uns aufgeschlossen sind und die die Psychiatrie kritisch sehen. Ansprechpartner ist Claus Wefing, erreichbar unter E-Mail Claus.Wefing@live.de und Tel. 05263 4069994 oder per Post an: BPE e. V. AG Spiritualität
Herner Straße 406, 44807 Bochum
Homepage: <http://www.spirituellepsychiatrieerfahrene.de>

Netzwerk Psychiatrie-Erfahrener Profis

Seit dem Herbst 2005 gibt es ein Netzwerk Psychiatrie - Erfahrener Profis im BPE. Hier diskutieren Professionelle aus dem Bereich von Psychiatrie und Medizin darüber, wie sie ihre Doppelrolle nutzbringend in die BPE-Arbeit einbringen können, aber auch über ihre besondere Rolle am Arbeitsplatz. Evtl. kann sich im Laufe der Zeit aus diesem Netzwerk auch ein wissenschaftlicher Beirat für den BPE-entwickeln. Interessenten wenden sich an:
Christine Pürschel, Hanns-Eisler-Str. 54, 10409 Berlin,
Tel.: 030 42 41 718 mail: tine.puerschel@berlin.de

Antifolterkommission

Die Antifolterkommission des Europarates führt in regelmäßigen Abständen Kontrollbesuche in den Staaten durch, die zum Europarat gehören. Im Vorfeld derartiger Besuche wird der BPE e.V. regelmäßig aufgefordert, Verstöße gegen die Antifolterkonvention des Europarates zu melden. Hier sind wir auf Eure Mithilfe angewiesen. Bitte meldet uns sofort Verstöße gegen die Antifolterkonvention des Europarates, wenn sie Euch persönlich widerfahren sind, damit wir Eure Erfahrungen in unseren Bericht einfließen lassen können. Bitte schickt Eure Erfahrungsberichte an
Ruth Fricke, Mozartstr. 20 B, 32049 Herford,
Fax: 05221 86 410, mail: vorstand@bpe-online.de

Unabhängige Beschwerdestelle Psychiatrie

Beratung beim Aufbau und zur praktischen Arbeit/Umsetzung dieser Stellen, sowie eine Übersicht über bestehende Stellen findet Ihr beim Bundesnetzwerk unabhängige Beschwerdestellen im Internet unter: <http://www.beschwerde-psychiatrie.de/downloads.html>. Das Sprecherteam besteht zur Zeit aus den BPE-Mitgliedern Karin Haehn, Bernd Kreißig und Ruth Fricke, alle drei erreicht Ihr per E-mail über: bundesnetzwerk@beschwerde-psychiatrie.de